

Therapien

Vorteile des Penisimplantats

- Bietet eine dauerhafte Langzeitlösung für Patienten mit Erektionsstörungen
- Ermöglicht eine Erektion jederzeit, wenn Sie es wünschen
- Ermöglicht größere Spontaneität
- Hilft Ihnen, eine Erektion zu halten, solange Sie möchten
- Macht kostspielige Pillen oder Injektionen überflüssig
- Fühlt sich für Sie und Ihre Partnerin natürlich an
- Beeinträchtigt nicht die Ejakulation oder den Orgasmus

Risiken des Penisimplantats

- In seltenen Fällen können mechanische Fehler auftreten.
- Wenn eine Infektion auftritt, kann es nötig sein, dass das Implantat entfernt wird.

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie des UKSH, Campus Kiel behandelt Erwachsene und Kinder mit zum Teil schwerwiegenden Erkrankungen wie Prostatakrebs, Blasen tumor, Inkontinenz und Nierensteinen.

14 Ärztinnen und Ärzte, jeweils spezialisiert auf bestimmte Fachgebiete, setzen sich engagiert für Ihre Heilung ein. Unterstützt von modernster Technik und einem engagierten OP- und Pflegeteam, das sich intensiv um Sie kümmert.

Kontakt

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Klinik für Urologie und Kinderurologie
Prof. Dr. K.-P. Jünemann
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18, 24105 Kiel
Tel: 0431 597-4411, Fax -1845
E-Mail: jenny.graf@uksh.de
www.urologie-kiel.de | www.uksh.de

Anmeldung

Die Anmeldung zur Andrologie-Sprechstunde von Oberarzt Dr. D. Osmonov (Fr. 11-15 Uhr) erfolgt über:
Tel: 0431 597- 4420, Fax -1878

Stationen

OPZ 2 Tel: 0431 597-7421
OPZ 5 Tel: 0431 597-7451



Wissen schafft Gesundheit

UKSH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein



Titelbild: fotolia.com - © Produktz kyn: Stabsstelle Integrierte Kommunikation, G. Wenberger, Stand September 2015

Campus Kiel

Klinik für
Urologie und Kinderurologie



Patientenratgeber

Erektionsstörungen

Willkommen



Lieber Patient,

jeder vierte Mann ab 40 leidet zumindest zeitweise an einer Erektionsstörung (erektiler Dysfunktion: ED).

Mit steigendem Lebensalter nimmt der Anteil der Betroffenen zu. Man spricht von einer Erektionsstörung, wenn es über einen längeren Zeitraum nicht gelingt, eine für ein befriedigendes Sexualleben ausreichende Erektion zu erzielen oder beizubehalten.

Nur etwa 10% der Betroffenen werden derzeit wirkungsvoll behandelt: Viele Männer schämen sich, mit dem Arzt über ihre Erektionsstörung zu sprechen, oder stehen Therapiemöglichkeiten skeptisch gegenüber.

Mit diesem Patientenratgeber möchten wir Sie daher über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten informieren. Selbstverständlich können schriftliche Informationen ein Gespräch nicht ersetzen, deshalb zögern Sie bitte nicht, uns bei weiteren Fragen direkt anzusprechen.

Ihr

Dr. Daniar Osmonov
Oberarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Diagnostik und Therapie

Ein ausführliches Gespräch über Ihre Krankengeschichte (Anamnese) liefert Hinweise, ob die Ursachen organisch oder psychisch bedingt sind. Mit der körperlichen Untersuchung wird abgeklärt, ob mögliche Erkrankungen vorliegen. Die Blutuntersuchung kann u.a. Veränderungen im Hormonhaushalt anzeigen, beispielsweise eine Fehlfunktion der Schilddrüse oder einen Mangel des männlichen Sexualhormons Testosteron.

Die Ultraschalluntersuchung des Penis ist vor allem nach einer Penisverletzung oder -verkrümmung sinnvoll. Mögliche Vernarbungen im Schwellkörper, die zu einer schlechteren Durchblutung und Verkrümmung des Penis führen können, sind so erkennbar.

Medikamentöse Therapien

Viagra, Cialis und Levitra

Für die medikamentöse Behandlung gibt es seit Ende der 90er Jahre drei wirksame Tabletten: Viagra, Cialis und Levitra. Die jeweiligen Medikamente unterscheiden sich in Eintritt und Dauer der Wirkung, Erfolgsraten und Nebenwirkungen. Alle sogenannten PDE-5-Hemmer verbessern die Durchblutung der Schwellkörper, indem sie ein bestimmtes Enzym lahmlegen, das den Penis vorzeitig erschlaffen lässt.



Schwellkörper-Injektionstherapie

Bei der Schwellkörper-Injektionstherapie (SKIT, vorgenommen vom Arzt) oder der Schwellkörper-Auto-Injektionstherapie (SKAT, vom Patienten selbst) wird ein Medikament in den Penis gespritzt. Die Substanz wirkt unmittelbar gefäßerweiternd und führt somit zu einer Erektion. Diese Behandlung wird vor allem den Patienten empfohlen, bei denen Viagra, Cialis und Levitra nicht den gewünschten Erfolg zeigen. Entscheidend für eine

erfolgreiche Anwendung der SKAT-Therapie ist eine gründliche Anleitung und Schulung des Patienten.

Vakuumpumpe

Die Vakuumpumpe wird von den mechanischen Hilfsmitteln am häufigsten eingesetzt. Sie wird über den Penis gestülpt und ruft mittels Unterdruck eine Erektion hervor. Sobald die Erektion ausreichend ist, verhindert ein bis zur Penisschwanz übergestreifter Ring, dass das Blut aus dem Schwellkörper zurückfließt.

Penisimplantate

Vor allem für Männer, die andere Behandlungen erfolglos ausprobiert haben, bieten Penisimplantate eine wirkungsvolle chirurgische Alternative. Bei dieser Methode werden in beiden Schwellkörpern hydraulische Pumpenzylinder eingesetzt. Penisimplantate wurden in den frühen 70er Jahren entwickelt und kontinuierlich verbessert. Ihr Vorteil ist eine nahezu natürliche Erektion, und die Spontaneität bleibt erhalten.

Die Operation kann in Rückenmarksnarkose durchgeführt werden und dauert nicht länger als eine Stunde, die Behandlungskosten werden von den Krankenkassen übernommen. Entscheidet sich ein Paar bewusst für diese Behandlung, können Zufriedenheitsraten von bis zu 98% erreicht werden.

